

L03230 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 24. 11. [1902]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 24. November.

Mein lieber Freund,

Der Beifall, den Du in so gütigen Worten meinem Feuilleton spendeſt, hat mich  
5 innig erfreut, und ich Danke Dir von Herzen dafür.

Dein lieber Brief, den ich Samstag empfing, iſt nicht besonders erfreulich. Warum  
so mißgelaunt? Wer wird ſich ſo vom Wetter abhängig machen? Und wenn es  
gegenwärtig mit dem Produziren nicht recht geht, ſo wird ſchon wieder ein pro-  
duktiver Zuſtand kommen. Der Geiſt fammelt eben neue Kraft.

10 Was iſt mit der »BEATRICE« und dem »Deutschen Theater«?

Die Bücher, die Du mir empfiehlfst, möchte ich gern leſen; nur wird die Erfüllung  
dieses Wunsches an dem Umſtande ſcheitern, daß ich die Namen zumeiſt nicht  
leſen kann. Insbefondere von Demjenigen, den Du mir ans Herz legft, habe ich  
15 trotz eifriger Bemühung nicht mehr herausbekommen können, als daß er mit L.  
, anfängt.

Haft Du Dir die »MAXIMES DE LA VIE« <sup>A DER</sup> der <sup>V</sup> COMTESSE DIANE kommen laffen?  
Noch schöner vielleicht iſt das LIVRE D'OR von derselben, – ein entzückendes Spiel  
des Geiſtes und zugleich eine Quelle tiefer Lebensweisheit.

Was SUDERMANN anlangt, bin ich durchaus Deiner Anſicht. Vielleicht ergreife  
20 ich in dem Streit noch das Wort, obwohl mir Andere gerade das, was ich ſagen  
möchte, weggeschrieben haben. KERRS Erwiderung war zum Theil hübsch in der  
Form, aber der Geiſtung nach lausbübischiſch, wie überhaupt ein Lausbuben-Zug  
immer ſtärker bei ihm hervortritt. HARDEN war, im ersten Theil ſeiner Erwiderung,  
viel bedeutender; im zweiten ſpricht er zu viel und zu eitel von ſich.

25 Fräulein Eva F. iſt hier. Ich habe ſie einmal geſehen und in den ersten fünf Minuten  
den Eindruck gehabt: »Es iſt unmöglich.« Es iſt beinahe eine phyſiſche Antipathie,  
die ich nicht werde überwinden können.

Grüße HEINRICH und ſeine Mutter und ſei Du ſelbst vielmals gegrüßt

von Deinem

Paul Goldmn

⁹ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3172.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1764 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleiſtift das Jahr »902« vermerkt 2) mit rotem Buntſtift vier Unter-  
ſtreichungen

<sup>4</sup> Feuilleton] Paul Goldmann: *Berliner Theater*. (»König Laurin« von Ernst v. Wilden-  
bruch). In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.737, 22. 11. 1902, Morgenblatt, S. 1–4. Die Reihen-  
folge, in der der Dank in diesem Brief ausgesprochen wurde, legt nahe, dass Schnitzler  
ſeine Gratulation in einem separaten Schreiben, möglicherweise einem Telegramm  
oder einer Karte ausdrückte.

<sup>6</sup> Samstag] 22. 11. 1902

<sup>7</sup> mißgelaunt] Schnitzler plagten in dieser Zeit Nervosität, Arbeitsunfähigkeit und

Zukunftsängste, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 12. 11. 1902, 13. 11. 1902, 14. 11. 1902, 20. 11. 1902 und 23. 11. 1902.

<sup>10</sup> »Beatrice« ... *Theater*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 6. [1902].

<sup>11</sup> *Bücher*] nicht ermittelt

<sup>16</sup> *Comtesse Diane*] Zu *Maximes de la vie* siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 2. [10. 1902]. Auch eine Lektüre von *Livre d'or* (Paris 1886) ist nicht nachweisbar.

<sup>19</sup> *Sudermann*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 10. 11. [1902].

<sup>20</sup> *Wort*] Ein solches Feuilleton ist nicht bekannt.

<sup>21</sup> *Kerrs Erwiderung*] Alfred Kerr: *Die Kritik und Herr Sudermann*. In: *Der Tag*, Nr. 545, 21. 11. 1902, S. [1–3]. Weitgehend parallel dazu, wenngleich auf 1903 vordatiert, erschien dieser Text gemeinsam mit gesammelten Kritiken Kerrs zu Sudermanns Stücken als Broschüre: Alfred Kerr: *Herr Sudermann, der D.. Di.. Dichter. Ein kritisches Vademeum*. Berlin: *Helianthus* 1903. Die Vorbemerkung zur dritten Auflage – wohl zu lesen als 3. und 4. Tausend – ist mit dem 6. 12. 1902 datiert.

<sup>23</sup> *Erwiderung*] M. H. [= Maximilian Harden]: *Theater*. In: *Die Zukunft*, Bd. 41, 22. 11. 1902, S. 311–326. (Der zweite Teil erschien in der Folgwoche, 29. 11. 1902, S. 356–370.)

<sup>25</sup> *Eva F.*] Eva Fränkel, Goldmanns spätere Ehefrau, die Schnitzler bereits kannte